

# AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

## des Einwohner-Gemeinderates der Stadt Solothurn

---

25. April 2023

Geschäfts-Nr. 37

### 4. Motion von Sascha Attia vom 20. Dezember 2022 betreffend «Mehrjahresplanung Spielplätze»; Weiterbehandlung

Referentin / Stefanie Ingold, Stadtpräsidentin

Referent: Pascal Walter, Vorsitzender Wirtschafts- und Finanzausschuss

Vorlage: Motion mit Motionsantwort vom 5. April 2023

**Sascha Attia hat an der Gemeindeversammlung vom 20. Dezember 2022 die nachstehende Motion mit Begründung eingereicht:**

#### «Mehrjahresplanung Spielplätze

- Die Stadt Solothurn führt eine Mehrjahresplanung für Investitionen in Spielplätze. Rechtsgrundlage dafür bildet Art 3. Abs. b., c. und e. der Gemeindeordnung der Stadt Solothurn.
- Der Gemeinderat beschliesst die notwendigen Organisationsvorschriften und legt der Gemeindeversammlung zum nächstmöglichen Termin einen Reglements- oder Beschlussentwurf vor. Die Mehrjahresplanung ist ab dem Kalenderjahr nach dem Beschluss durch die Gemeindeversammlung zu führen.
- Spielplätze dürfen auf Kinder aller Altersstufen ausgerichtet werden, ebenso ist die Einrichtung von Bewegungsparks für Jugendliche und Erwachsene im Rahmen der Mehrjahresplanung zulässig. Die gebauten Spielplätze haben dem aktuellen Stand der Technik zu entsprechen und nach zeitgemässen pädagogischen Grundsätzen gestaltet zu sein.
- Die Mehrjahresplanung weist alle Investitionen für Neubau und Erneuerung von Spielplätzen über einen Planungshorizont der jeweils drei kommenden Kalenderjahre aus.
- Der Gemeinderat bezeichnet eine verantwortliche Stelle innerhalb der Stadtverwaltung, welche die Mehrjahresplanung Spielplätze führt und stellt die notwendigen personellen Ressourcen für Planung und Bau von Spielplätzen zur Verfügung. Die Mehrjahresplanung wird jährlich dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.
- Während der ersten 20 Kalenderjahre nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung (voraussichtlich 2024-2044) wird ein Sammelkredit für Neuinvestitionen in Spielgeräte in der Höhe von jährlich mindestens Fr. 250'000.-- geführt.  
Durch diesen Sammelkredit dürfen ausschliesslich Neubauten von Spielgeräten sowie die minimal notwendigen Tiefbauarbeiten (z.B. Fundamente, Fallschutz), die notwendigen Sicherheitseinrichtungen sowie die minimal notwendigen Planungskosten finanziert werden. Andere Kosten, insbesondere für allgemeinen Tiefbau und Landerwerb sowie Betriebs- und Unterhaltskosten dürfen nicht über den Sammelkredit finanziert werden.
- Die minimale jährliche Investitionssumme von Fr. 250'000.-- darf unterschritten werden. Minderausgaben sind innerhalb der folgenden zwei Kalenderjahre (Nachfrist) zusätzlich zu investieren.
- Die Stadtpräsidentin oder der Stadtpräsident erstattet der Gemeindeversammlung einmal jährlich Bericht über die in den vergangenen drei Jahren erfolgten Investitionen in

Expediert

Spielplätze sowie über die in den nächsten drei Jahren geplanten Projekte. Der Bericht hat schriftlich zu erfolgen und bedarf im Regelfall keiner Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

- Ist die die minimale Investitionssumme des Sammelkredites für Neuinvestitionen in Spielgeräte für eines der drei vergangenen Jahre auch nicht innerhalb der Nachfrist erreicht worden, ist der Bericht durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen.

## **Begründung**

Spielplätze sind zentrale Infrastrukturen einer Stadt, genauso wie Strassen, Wasserleitungen, Schulen und Parkhäuser. Im Gegensatz zu diesen anderen Infrastrukturen fehlt in der Stadt Solothurn aber ein ordentliches Management und eine ordentliche Investitionsplanung für Spielplätze.

Die Spielplätze in Solothurn wurden über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte vernachlässigt und befinden sich, wenn überhaupt vorhanden, meist in einem desolaten Zustand. Von den durch die Stadt erhobenen rund 30 Spielplätzen sind die wenigsten als solche erkennbar, bzw. zum Teil gar nicht öffentlich zugänglich. Obwohl sogar seitens der Politik weitgehende Einigkeit über den Handlungsbedarf besteht und bereits im Juni 2020 eine Motion im Gemeinderat für erheblich erklärt wurde, werden Investitionen laufend vertagt. So wurde an der Gemeinderats-sitzung vom 13. September 2022 das Projekt eines neuen Spielplatzes auf der Chantierwiese auf die Jahre 2027/2028 verschoben. Somit vergehen zwischen der Sperre des Spielplatzes Chantierwiese wegen Sicherheitsmängeln im Jahr 2018 und seiner geplanten Erneuerung 10 Jahre!

Mit einer Mehrjahresplanung können die Investitionen vom politischen Tagesgeschäft und damit den Launen der Politik getrennt werden. Mit dieser Motion wird eine im Vergleich zum jährlichen Budget von rund 125 Mio. Franken äusserst bescheidene Summe für Neuinvestitionen in diese wichtigen Infrastrukturen gesichert. Ebenso sichert die Mehrjahresplanung den langfristigen Erhalt der Spielplätze und regelt die Verantwortlichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung.»

Das Stadtpräsidium nimmt nach Rücksprache mit dem Stadtbauamt, den Sozialen Diensten der Stadt Solothurn sowie der Finanzverwaltung zur Motion wie folgt Stellung:

## **Ausgangslage:**

Es wird festgehalten, dass der Handlungsbedarf grundsätzlich erkannt ist. Deshalb werden gegenwärtig sämtliche Spielräume der Stadt Solothurn vom Fachbüro SpielRaum detailliert erfasst und analysiert. Weiter wird ein Konzept für die strategische Planung der Spielareale erarbeitet. Dieses wird nach seiner Fertigstellung Ende April 2023 der Politik vorgelegt.

Im Wissen, dass vielseitige Spielplätze Familien anziehen, sozialen Mehrwert generieren und gleichzeitig eine Visitenkarte für das Gemeinwesen darstellen und das Ortsbild aufwerten, betreibt und verantwortet die Stadt Solothurn auf dem Stadtgebiet insgesamt rund 30 Spielareale. Die 30 Spielplätze sind auf das ganze Stadtgebiet unterschiedlich verteilt. Die Spielangebote sind vielfältig und mannigfaltig. Der Zustand und die Ausstattung der einzelnen Spielplätze sind unterschiedlich. Erst kürzlich wurden einzelne davon mit Interessenvertreterinnen und -vertretern sowie unter Beteiligung der Quartierbevölkerung nach deren Bedürfnissen erneuert und ausgestattet (z.B. Mehrgenerationenspielplatz 2012 Eichenweg 2015, Fichtenweg-Ahornweg 2018). Beim Spielplatz Chantier wurde in einem partizipativen Prozess eine erste Studie für die Erneuerung erstellt und im Rahmen der Finanzplanung den entsprechenden politischen Gremien vorgestellt. Entsprechend soll in zwei Jahren ein Stadtpark mit integriertem Spielareal

entstehen. Grundsätzlich werden alle Spielplätze jährlich auf ihre Sicherheit überprüft und all-fällige Schäden oder Mängel werden zeitnah behoben.

Im Rahmen sämtlicher Sanierungs- und Neubauprojekten auf den Schulanlagen Vorstadt, Brühl, Wildbach und Fegetz wurde der Aussenraumgestaltung, als Spiel- und Aufenthaltsort für Kinder grosse Beachtung geschenkt. Auch politisch wurde das Thema Spielraumentwicklung und -gestaltung mehrfach aufgenommen. Sowohl im Prozess zur Erreichung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» als auch bei der erheblich erklärten überparteiliche Motion «Kinderfreundliche Spielräume in der Stadt Solothurn» wird der Fokus auf eine verbesserte Planung und Entwicklung der städtischen Spielräume gerichtet. Seit September 2022 laufen intensive Erhebungen und Abklärungen zu den Spielräumen in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro SpielRaum und einer interdisziplinär zusammengesetzten Begleitgruppe. SpielRaum hat sich einen Überblick über die Qualität der Spiel- und Begegnungsräume in unserer Stadt verschafft. Die Räume werden gegenwärtig bewertet und aufgrund fachlicher Kriterien wie Funktion, Sicherheit, Erreichbarkeit, Verteilung, Spiel- und Aufenthaltsqualität untersucht und bewertet. Der Politik werden Entscheidungsgrundlagen und Empfehlungen für Massnahmen und Möglichkeiten für eine zukünftige und zukunftsfähige Planung bereitgestellt. Die Empfehlungen dienen zur Ausarbeitung einer Strategie bzw. eines Konzeptes für die langfristige Freiraumplanung der Stadt Solothurn. Die Perspektive der Nutzenden ist wesentlich. Die Analysearbeit beinhaltet den partizipativen Einbezug der Zielgruppen. Dieses Vorgehen soll die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnquartier und der Gemeinde fördern und sich gleichzeitig auf eine positive Nachbarschaftskultur auswirken. Der Schlussbericht des beigezogenen Büros SpielRaum wird im April 2023 vorliegen. Anschliessend wird das aus der Motion «Kinderfreundliche Spielräume der Stadt Solothurn» geforderten Konzept den politischen Behörden vorgelegt.

Auch im Rahmen des Ziels, das Unicef-Label für eine «kinderfreundliche Gemeinde» zu erreichen sind Bestrebungen im Gange zur Verbesserung der Freizeiträume für Kinder und Jugendliche. Bereits jetzt werden Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien weiterentwickelt, optimiert und neue Projekte in die Umsetzung gegeben. Die einzelnen Zielgruppen werden immer in adäquater Weise involviert. Gegenwärtig laufen verschiedene Partizipationsverfahren auf der Primar- und Oberstufe. Um als kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet zu werden, sollen in einer nächsten Phase der Aktionsplan entwickelt und Umsetzungsmassnahmen vorgeschlagen werden.

### **Für die Mehrjahresplanung von Investitionen oder den Sammelkredit gibt es andere Instrumente**

Von einem «pauschalen» Sammelkredit für Neuinvestitionen in Spielgeräte soll abgesehen werden. Es besteht schon jetzt die Möglichkeit, mit der Erarbeitung des Budgets einen Kredit für Neuinvestitionen respektive Sanierungen zu beantragen. Die Stadt Solothurn hat nur bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung einen Sammelkredit für Sanierungen, Ergänzungen und Ersatz von Kanalisationen. Von einem weiteren Sammelkredit soll abgesehen werden, da der Ersatz von Spielgeräten, die Sanierung von Spielplätzen oder auch die Erstellung von neuen Spielplätzen geplant und somit auch gut in den Finanzplan- und Budgetprozess miteinbezogen werden kann.

Im Rahmen des Verwaltungsberichtes wird die Entwicklung der Spielräume regelmässig rapportiert.

Der Stadt Solothurn ist bewusst, dass die öffentlich zugänglichen Spielplätze stets zu verbessern und weiterzuentwickeln sind. Wir tun tatsächlich sehr viel «Gutes» für unsere kleinen und grossen Spielplatz-Nutzerinnen und -nutzer – vielleicht haben wir einfach zu wenig darüber gesprochen. Bevor weitere Standards, wie sie der Motionär verlangt, umgesetzt werden, sind die Ergebnisse der beiden Studien «kinderfreundliche Gemeinde» und «kinderfreundliche Spielräume» abzuwarten.

Das Stadtpräsidium empfiehlt deshalb mit dieser Begründung, die Motion nicht erheblich zu erklären.

## **Antrag und Beratung**

Stadtpräsidentin **Stefanie Ingold** erläutert den vorliegenden Antrag. Sie hält fest, dass dem Protokollauszug des Wirtschafts- und Finanzausschusses entnommen werden kann, auf welche Absätze der Gemeindeordnung der Motionär Bezug nimmt. Am 26. April 2023 werden die Ergebnisse der Fachgruppe SpielRaum über die bestehenden Spielplätze der Stadt Solothurn dem Bildungs- und Sozialausschuss und der Kommission für Gesellschaftsfragen vorgestellt. Demzufolge werden bis zur Behandlung der Motion anlässlich der Gemeindeversammlung bereits erste Erkenntnisse vorliegen. Der Beantwortung kann entnommen werden, weshalb das Stadtpräsidium empfiehlt, die Motion nicht erheblich zu erklären.

**Pascal Walter** hält fest, dass der Wirtschafts- und Finanzausschuss die Thematik diskutiert und die Ausführungen zur Kenntnis genommen hat. Es wäre wünschenswert, dass die Thematik nun endlich «mehr Fleisch am Knochen» gewinnen würde. Die Empfehlung auf Nichterheblicherklärung ist aus finanzpolitischen Überlegungen richtig. Eine jährliche Planung ist einem pauschalen Sammelkredit vorzuziehen. Es ist begrüssenswert und wird geschätzt, dass seitens der Einwohnerinnen und Einwohner Vorstösse eingebracht werden. Nichtsdestotrotz sollen nun die Abklärungen der verschiedenen Gremien abgewartet werden, damit der Gemeinderat auf fundierten Grundlagen eine Finanzplanung vornehmen kann. Mit der Erheblicherklärung der Motion «Kinderfreundliche Spielräume in der Stadt Solothurn» von Franziska Baschung und Laura Gantenbein hat der Gemeinderat bereits seinen Willen kundgetan. Die Problematik kann nicht mit einem Pauschalbetrag gelöst werden. Vielmehr sollen fundierte Projekte vorliegen und danach die dafür notwendigen Beträge gesprochen werden. **Der Wirtschafts- und Finanzausschuss erachtet das Anliegen als berechtigt. Aus den genannten Gründen kann er jedoch der Empfehlung des Stadtpräsidiums folgen.**

Gemäss **Laura Gantenbein** unterstützen die Grünen das Anliegen, den Spielplätzen generell räumlich und finanziell mehr Raum in der Stadt Solothurn zu geben. Deshalb hat die Referentin zusammen mit Franziska Baschung seinerzeit die entsprechende Motion eingereicht. Das Projekt ist im Gange, wie die Stadtpräsidentin eingangs bereits erläutert hat. Bis zur Gemeindeversammlung im Juni werden erste Resultate vorliegen. In Bezug auf die Spielplätze ist eine Mehrjahresplanung eigentlich ein Muss, die Motion sprengt jedoch ihres Erachtens den Planungshorizont. Die Grünen erkennen den Handlungsbedarf und das Anliegen soll im Budget Platz finden. **Das Instrument, wie in der Motion vorgeschlagen, können sie nicht unterstützen, weshalb die Grünen diese nicht erheblich erklären werden.**

**Pierric Gärtner** stellt im Namen der SP-Fraktion fest, dass der Bevölkerung bezüglich Spielplätze unterschiedliche Signale gesendet wurden (Stichwort Chantierwiese). Es war allenfalls kein glückliches Signal, dass ein so zentraler Platz wie die Chantierwiese hinausgeschoben wurde. Glücklicherweise hat man sich doch noch für das Projekt entschieden und die Vorarbeiten gewürdigt. Genauso schwierig ist es, dass auf dem Kreuzackerpark vor Jahren ein Spielplatz aufgehoben und nicht ersetzt wurde. Die Stadt Solothurn will eine kinderfreundliche Gemeinde werden und es wurde dazu eine entsprechende Motion erheblich erklärt. Es handelt sich dabei um widersprüchliche Signale und dies ist auch der Grund, weshalb schlussendlich seitens der Bevölkerung Motionen eingereicht werden. Die SP-Fraktion versteht und unterstützt das Anliegen der Motion. **In der vorliegenden Form, d.h. mit einem fixen Betrag, kann die SP-Fraktion der Motion jedoch nicht zustimmen.**

Gemäss **Jörg Aebischer** ist es für die FDP-Fraktion unbestritten, dass Bewegung und Spiel für eine gesunde Entwicklung der Kinder wichtig ist. Bewegung und Spiel sollen zu einem grossen Teil draussen stattfinden. Nebst Spielplätzen dienen dazu auch der Wald, Wiesen,

Schulsportplätze usw. Der Blick auf die Spielplatzkarte der Stadt Solothurn zeigt rund 30 Spielplätze auf. Es gibt somit viele Möglichkeiten, wo sich die Kinder entfalten können. Das erwähnte Beispiel der Chantierwiese kann tatsächlich als unglücklich bezeichnet werden. Die Politik hat beim Projekt eine Vermischung zwischen dem ursprünglichen Projekt Spielplatz mit einem Generationenpark gemacht. Dies war nicht im Sinne der FDP-Fraktion. Eine Spezialfinanzierung ist jedoch das falsche Instrument, was in der Antwort des Stadtpräsidiums auch entsprechend ausgeführt wurde. Eine Spezialfinanzierung unterbindet die Flexibilität bei der Planung und ist eine fix gebundene Aufgabe, was falsch wäre. Im Weiteren erachtet sie einen Betrag von jährlich Fr. 250'000.-- während 20 Jahren als unverhältnismässig. Die Stadtpräsidentin hat die weiteren Schritte der Planung bereits ausgeführt, weshalb der Zeitpunkt der Motion auch ungünstig ist. **Aus diesen Gründen wird die FDP-Fraktion die Motion als nicht erheblich erklären.**

**Claudio Hug** hält im Namen der Die Mitte/GLP-Fraktion fest, dass der Motionär das Spielplatzangebot als unbefriedigend erachtet. Im Weiteren hält er fest, dass sie sich meist in einem desolaten Zustand befinden. Deshalb sollen in den nächsten Jahren Investitionen getätigt werden, damit die Stadt wieder über attraktive Spielplätze verfügt. Die Die Mitte/GLP-Fraktion kann zu 100 Prozent hinter diesen Anliegen stehen. Aus diesem Grund wurde damals auch aus ihren Reihen zusammen mit den Grünen die bereits genannte Motion eingereicht. Diese wurde gegen den Willen des damaligen Stadtpräsidenten mit einer deutlichen Mehrheit erheblich erklärt. Die gleiche Mehrheit hat in der Folge auch mehrfach bei der Behandlung des Finanzplans oder des Budgets – oft auch gegen den Willen des Stadtbauamtes – dafür gesorgt, dass die entsprechenden Planungskredite aufgenommen wurden. In den Legislaturzielen wurde dieses Ziel ebenfalls verankert. Sie betont nochmals und auch den vorhergehenden Voten kann entnommen werden, dass das Anliegen des Motionärs einen starken Rückhalt hat. Zur konkreten Forderung nach einem Sammelkredit teilt sie die vom Stadtpräsidium festgehaltene Meinung, dass dies nicht das richtige Instrument sei. Mit dem Budget und dem Finanzplan sind die notwendigen Gefässe vorhanden, um die Erneuerung der Spielräume politisch steuern zu können. Die Gemeindeversammlung hat die Möglichkeit, im Rahmen der Budgetbehandlung Prioritäten zu setzen. Ein Sammelkredit ist ein kompliziertes Instrument. So sollen die Ausgaben nach dem effektiven Bedarf getätigt werden. Sie möchte dem Motionär versichern, dass der Gemeinderat die Thematik ernst nimmt. In den vergangenen zwei Jahren gab es konkret noch keine Änderungen und die Vorarbeiten waren nicht sichtbar. Im Hintergrund wurde jedoch gearbeitet und die Stadtpräsidentin hat bereits auf den entsprechenden Bericht verwiesen. Dieser wird als Grundlage dienen, um im Finanzplan konkrete Beträge aufnehmen zu können. Betreffend Chantierwiese hält sie fest, dass bei der damaligen Kreditbehandlung einerseits die finanzpolitische Lage berücksichtigt werden musste und andererseits nur ein kleiner Teil des Betrags für effektive Spielgeräte vorgesehen war. Es ist ihr wichtig, dass die gesprochenen Gelder insbesondere den Nutzerinnen und Nutzern zu Gute kommen. So war der damalige Entscheid des Gemeinderates eine Abwägung zwischen Kosten und Nutzen.

Gemäss **Patrick Käppeli** schätzt die SVP-Fraktion die Motion aus der Mitte der Bevölkerung. Als Familienvater kann der Referent bestätigen, dass der dringende Handlungsbedarf betreffend Spielplätze in der Stadt Solothurn klar ersichtlich ist. Die Spielplätze sind in die Jahre gekommen und geben eine schlechte Visitenkarte ab. Die Stadt hat den Handlungsbedarf definitiv erkannt und die Abklärungen wurden in die Wege geleitet. Als erster Output ist die Webseite entstanden, auf der sämtliche Spielplätze ersichtlich sind. Aus Sicht der SVP-Fraktion macht es keinen Sinn, dem Schlussbericht des Büros SpielRaum vorzugreifen und jährlich Fr. 250'000.-- planlos zu investieren. Zuerst soll bekannt sein, was, wo, wie und mit welcher Priorität optimiert werden kann. Ausserdem wird der Bericht morgen vorliegen und es können daraus die richtigen Schlüsse gezogen und zielgerichtet Investitionen getätigt werden. Sie spricht sich für die Optimierung der Spielplätze aus, jedoch nicht in der Form der vorliegenden Motion. **Aus diesen Gründen wird die SVP-Fraktion der Empfehlung des Stadtpräsidiums folgen und die Motion nicht erheblich erklären.**

**Urs Unterlerchner** macht in Bezug auf die im vorliegenden und auf die im kommenden Traktandum folgende Motion darauf aufmerksam, dass die Stadt bezüglich Form ziemlich eingeschränkt ist. Er geht davon aus, dass die vorliegende Motion in früheren Zeiten aus formellen Gründen dem Gemeinderat gar nicht zur Behandlung vorgelegt worden wären. Dem Stadtpräsidium ist es jedoch wichtig, dass die Anliegen behandelt werden können und nicht am Formellen scheitern. Die Initiative aus der Bevölkerung soll nicht verhindert, sondern unterstützt werden. Aus diesem Grund bittet er, frühzeitig bei der Verwaltung um Unterstützung anzufragen, damit die Vorstösse künftig rechtlich korrekt und formell richtig eingereicht werden. Im Weiteren hält er fest, dass der Beschluss korrekterweise lauten müsste, dass der Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung beantragt, die Motion nicht erheblich zu erklären.

Als Antrag an die Gemeindeversammlung wird mit 29 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme

**beschlossen:**

Die Motion ist nicht erheblich zu erklären.

**Verteiler**

Gemeindeversammlung  
Leiterin Stadtbauamt  
Leiterin Soziale Dienste  
Finanzverwalter  
ad acta 011-5, 353

Der Stadtschreiber:



Die Protokollführerin:

